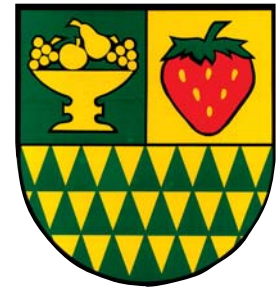


INFORMATIONEN



des Bürgermeisters der Marktgemeinde Wiesen



Bürgermeister
Matthias Weghofer

**Sehr geehrte Wiesenerinnen und Wiesener!
Liebe Jugend von Wiesen!**

Zwei erfreuliche Mitteilungen kann ich Ihnen in dieser Ausgabe der „Informationen des Bürgermeisters“ machen:

Wiesen unter den TOP-100-Gemeinden Österreichs

Die Marktgemeinde Wiesen wurde im Bonitäts-Ranking 2015 des österreichischen Gemeindemagazins „Public“ unter die 100 TOP-Gemeinden Österreichs gewählt.

In diesem Ranking geht es um die finanzielle Lage der österreichischen Gemeinden und Städte. Doch nicht nur die Finanzen spielen eine Rolle, sondern auch Wachstums- und Schrumpfungstendenzen sowie die Daseinsvorsorge werden von Experten des Zentrums für Verwaltungsforschung analysiert. **Ausschlaggebend für den Erfolg im Ranking sind aber auch gutes Gemeindemanagement sowie effizientes Handeln, intelligente Investierung und persönliches Engagement.**

Wiesen an 93. Stelle der besten Gemeinden

Von den 2.100 österreichischen Gemeinden und Städten liegt die Marktgemeinde Wiesen an der hervorragenden 93. Stelle der besten Gemeinden und somit unter den besten 5 Prozent. Das heißt, 95 Prozent der österreichischen Gemeinden liegen im Ranking der Besten hinter uns. Das sind immerhin 2007 Gemeinden. Das bedeutet, die Marktgemeinde Wiesen ist auf dem richtigen Weg.



Wiesen zur schönsten Gemeinde des Burgenlandes gekürt

Die Marktgemeinde Wiesen wurde beim Landesblumenschmuckwettbewerb 2015 zur schönsten Gemeinde des Burgenlandes gekürt.

Die Siegerehrung findet voraussichtlich im September statt, zu der ich alle Wiesenerinnen und Wiesener schon jetzt einlade. Die genauen Daten erfahren Sie mittels einer separaten Aussendung. Wir werden auch einen Autobus organisieren und bitten deshalb alle Teilnehmer, sich rechtzeitig im Rathaus anzumelden.

Ein herzliches Dankschön an die Funktionäre des Verschönerungsvereines, die Mitarbeiter des Bauhofes sowie Edeltrud Schütz, Susanne Paar und an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die mitgeholfen



haben unsere Marktgemeinde zu verschönern und sauber zu halten.

Asylheim mit Hilfe der Bevölkerung

Die Informationsveranstaltung am 16. Juni 2015 zum Thema Asylheim spiegelte die Stimmung der Bevölkerung wider. Mehr als 250 Interessierte waren gekommen und informierten sich von Experten. Die Diskussion verlief teilweise sehr emotional.

Die Informationsveranstaltung bezüglich eines geplanten Asylheimes in Wiesen konnte mit Hilfe der Bevölkerung von Wiesen bis dato abgewendet werden. Über 250 interessierte Besucher waren gekommen.

60 bis 80 junge Männer sollten in dem Seniorenheim untergebracht werden

Ein potenzieller Betreiber beabsichtigte 60 bis 80 Asylwerber in das ehemalige Seniorenheim Ulrike unterzubringen. Laut Burgenländischer Landesregierung besteht der Flüchtlingsstrom derzeit zum Großteil aus jungen Männern.

Die Diskussion über das geplante Asylheim verlief teilweise sehr emotional, wobei sich auch die Caritas, die Diakonie, der Ortspfarrer und die anwesenden Bezirkspolitiker daran beteiligten.

Großteil der Anwesenden lehnte das Asylheim in dieser Größenordnung ab, wogegen zwei bis drei Familien sicher kein Problem wären.

Die Teilnehmer sprachen sich jedoch dafür aus, zwei bis drei Familien in gemietete Wohnhäuser einziehen zu lassen. Jedoch wird abgelehnt, dass 60 bis 80 in ein ehemaliges Seniorenheim, noch dazu ohne Garten, untergebracht werden sollen.

Betreiber waren unbemerkt im Veranstaltungsraum anwesend - verschwiegen aber ihre Identität

Die Betreiber waren bei der Informationsveranstaltung anwesend. Sie gaben sich aber nicht zu erkennen, obwohl von einem Zuhörer nach ihnen gefragt wurde.

Dem anwesenden ORF-Team dürfte das bekannt gewesen sein, dies wurde jedoch der anwesenden Bevölkerung und den Gemeindepolitikern verschwiegen.

Zur Veranstaltung eingeladen waren von der Bgld. Landesregierung der Referatsleiter Wolfgang Hauptmann, Dir. Mag. Edith Pinter (Caritas), Tine Steiner (Diakonie), Ortspfarrer MMag. Michael Wüger. Weiters die Bezirkspolitiker SPÖ-LAbg. Christian Illedits, ÖVP-LAbg. Mag. Christian Sagartz, FPÖ-LAbg. Johann Tschürtz, FPÖ-Bezirksobmann Dr. DDI. Herbert Schütz, Sonja Sieber von den Grünen, Bgm. Gerhard Hutter von der Liste Burgenland sowie Ruben Ertlschweiger vom Team Stronach.

Nicht entschuldigt ferngeblieben sind FPÖ-LAbg. Johann Tschürtz, Bgm. Gerhard Hutter (Liste Burgenland), Ruben Ertlschweiger (Liste Stronach). SPÖ-LAbg. Christian Illedits ließ sich von LAbg. Ingrid Salamon vertreten.

Übrigens hat der damalige SPÖ-LAbg. Christian Illedits die Wiesener Bevölkerung vor der Landtagswahl falsch informiert. In einem Flugblatt der SPÖ verbreitete er

gezielt Unwahrheiten. Folgendes war zu lesen: „Ohne Zustimmung des Bürgermeisters gibt es keine Vereinbarung für ein Asylquartier dieser Größenordnung in Wiesen“.

Illedits hat Wiesener Bevölkerung falsch informiert

Tatsache ist, dass eine mögliche Unterbringung von Asylanten im ehemaligen Seniorenheim Ulrike in die Zuständigkeit des Parteikollegen von Illedits, nämlich des damaligen SPÖ-Landesrates Dr. Peter Rezar fiel. Nun fällt es in die Zuständigkeit von SPÖ-Landesrat Dr. Norbert Darabos. Dies wurde auch von SPÖ-LAbg. Ingrid Salamon im Zuge ihres Statements bestätigt.

Die Gemeindevorstände der Wieser Plattform nahmen nicht am Podium Platz

Obwohl ich die Gemeindevorstände der Wieser Plattform Dietmar Rath und Ruth Morawitz zweimal aufforderte am Podium neben den übrigen Gemeindevorstandsmitgliedern Platz zu nehmen, nahmen sie ihre, mit Namensschild vorbereiteten, Plätze nicht ein.

Potenzielle Betreiber haben am 29.4.2015 Insolvenz angemeldet - über 2 Mio. Verbindlichkeiten

Die potenziellen Betreiber haben mit der Firma „IMMOGON GmbH“ am 29.4.2015 Insolvenz angemeldet. Unternehmensgegenstand der Firma „IMMOGON GmbH“ ist die Vermietung bzw. die kurz- bis mittelfristige Beherbergung, wobei das Unternehmen über Objekte an vier Standorten verfügt. Die Verbindlichkeiten belaufen sich laut Alpenländischen Kreditorenverband auf EUR 2,06 Millionen. Bereits im Jahre 2013 war die Firma insolvent und ein Sanierungsverfahren mit einer Quote von 30 Prozent abgeführt worden.

Fahrlässiger Umgang des SPÖ-Landesrates bzw. des zuständigen Beamten?

Bedenklich ist, dass sowohl die zuständigen Beamten der Burgenländischen Landesregierung als auch der zu dieser Zeit zuständige SPÖ-Landesrat die Betreiber betreffend keine Information über den Leumund einholen. Ein Betreiber, der bereits einmal insolvent war und den Gläubigern lediglich 30 Prozent der Schulden erstattete bzw. ein laufendes Insolvenzverfahren mit Verbindlichkeiten in der Höhe von EUR 2.060.000,- zu verantworten hat - ist das ein seriöser Partner für eine Landesregierung?

Betreiber waren bereits 2013 zahlungsunfähig

Jede Firma fordert von einem Arbeitnehmer ein Leumundszeugnis, und das sollte erst recht für die Bgld. Landesregierung gelten. Ist eine solche Vorgangsweise fahrlässig oder sogar grob fahrlässig?

von Wiesen abgewendet



Wieser Plattform beantragte neuerlich außerordentliche Gemeinderatssitzung – wieder unnötige Mehrkosten für die Gemeinde!

Und dies, obwohl die Vorgehensweise einstimmig mit allen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen ÖVP, SPÖ, WIP und FPÖ abgesprochen war und ich den Fraktionen mitteilte, dass eine Gemeinderatssitzung Mitte bis Ende Juni abgehalten wird.

Laut § 36 der Gemeindeordnung verlangten die Gemeinderäte der Wieser Plattform eine Gemeinderatssitzung mit nur einem Tagesordnungspunkt. Dabei ging es um Fragen, die bereits im Laufe der Informationsveranstaltung für die Wiesener Bevölkerung am 16. Juni 2015 zur Gänze vom zuständigen Referatsleiter Wolfgang Hauptmann beantwortet wurden bzw. konnten sie bei dieser Gelegenheit an ihn direkt gestellt werden.

Die Gemeinderatssitzung wurde zwei Tage nach der Informationsveranstaltung im neuen Feuerwehrhaus, am 18. Juni 2015, im Rathaus abgehalten. Ich berichtete in der geforderten Gemeinderatssitzung, dass die vereinbarte Vorgangsweise mit den Fraktionen der ÖVP, SPÖ, WIP und FPÖ eingehalten und ausgeführt wurde und schlug auch die weitere Vorgangsweise vor: Gespräche mit LH Niessl, LH-Stv. Tschürtz, LR Darabos und Referatsleiter Wolfgang Hauptmann. Weiters werde ich die Siedlungsgenossenschaften kontaktieren und mit ihnen eine mögliche Verwertung (Wohnungen, Betreutes Wohnen usw.) diskutieren. Dieser von mir eingebrachte Beschluss wurde einstimmig angenommen. Nach den Informationen wäre mit Sicherheit keine Gemeinderatssitzung notwendig gewesen. Noch dazu, wenn vier Tage später sowieso eine Gemeinderatssitzung abgehalten wird. Für die Gemeinde und somit für die Bevölkerung entstanden unnötigerweise zusätzliche Mehrkosten. Weiters brachte die WIP keinen einzigen Punkt zur Abstimmung.

Die weitere Vorgangsweise:

Ich suchte um einen Gesprächstermin bei Landeshauptmann Hans Niessl, Landeshauptmann-Stv. Johann Tschürtz, dem zuständigen Landesrat Mag. Norbert Darabos und dem zuständigen Referatsleiter Wolfgang Hauptmann an. Ich habe alle Gemeindevorstandsmitglieder der ÖVP, SPÖ und WIP sowie FPÖ-Gemeinderat Alois Artner zu diesen Gesprächsterminen eingeladen. In diesen Gesprächen sollen die Bedenken der Wiesener Bevölkerung vorgebracht werden.

Quote für Wiesen wären 13 Asylanten

Die Quote für die Marktgemeinde Wiesen wäre nach dem Bevölkerungsschlüssel eine Anzahl von 13 Asylanten. Das Land Burgenland hat rund 280.000 Einwohner, die Marktgemeinde Wiesen rund 2.800 Einwohner. Das ist rund ein Prozent der Einwohner des Burgenlandes. Die Asylquote für das Burgenland beträgt rund 1.300 Asylanten, umgelegt auf Wiesen entspricht das ein Prozent. 13 Asylsuchende, also zwei bis drei Familien in angemieteten Wohnhäusern unterzubringen wäre für den Großteil der Bevölkerung von Wiesen sicher kein Problem.

Gespräch mit den verantwortlichen Beamten der Bgld. Landesregierung fand statt

Die Vertreter der Fraktionen der ÖVP, SPÖ, WIP und FPÖ führten mit den verantwortlichen Beamten der Bgld. Landesregierung Wolfgang Hauptmann Gespräche und bekamen auch die nötigen Informationen.

Gespräch mit dem neuen LH-Stv. Johann Tschürtz von der FPÖ verlief positiv

Ein weiterer Gesprächstermin war bei LH-Stv. Johann Tschürtz. Auch dieses Gespräch verlief für die Marktgemeinde Wiesen positiv.

Landeshauptmann Hans Niessl verweigerte ein Gespräch

LH Hans Niessl hat einen Gesprächstermin verweigert und auf den zuständigen neuen Landesrat Mag. Norbert Darabos verwiesen.

Ein Gespräch bei LR Norbert Darabos findet am 25.08.2015 statt.

Wir werden Sie, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, über das Thema Asyl natürlich weiterhin informieren.

Wiesener Erdbeerfest und ORF-Sommerfest - erfolgreiche Werbung für unsere Gemeinde

Neue Österreichische Erdbeerkönigin heißt Viktoria I.

Sowohl zum ORF-Sommerfest am Freitag, als auch zum Erdbeerfest am Sonntag kamen rund 1.000 Besucher. Die feierliche Krönung der 5. Österreichischen Erdbeerkönigin Viktoria I. wurde vom Bürgermeister der Freistadt Eisenstadt, Mag. Thomas Steiner, durchgeführt.

Gemeinsam mit Tourismusobfrau Anita Treitl, und Gemeindevorstand Ing. Martin Müller gratulierte ich der neuen Österreichischen Erdbeerkönigin Viktoria Reismüller zur Wahl und wünschte ihr eine erfolgreiche Regentschaft. Der scheidenden Erdbeerkönigin Sarah I. ein herzliches Dankeschön für die hervorragende Präsentation unserer Ananas-Erdbeeren und unserer Marktgemeinde.

ORF-Sommerfest mit Karl Kanitsch

ORF-Moderator Karl Kanitsch machte auch heuer wieder einen Liveeinstieg bei „Burgenland heute“. Die noch regierende Erdbeerkönigin Sarah I. musste sich beim Erdbeerschätzspiel dem ORF-Wetterfrosch Wolfgang Unger geschlagen geben und sich als Unterlegene in dem Spiel von den Mädchen der Rhythmischen Gymnastik mit Betreuerin Jaqueline Kremser mit Wasser übergießen lassen.



Die neue österreichische Erdbeerkönigin Viktoria I. (m)



Moderator Karl Kanitsch und Wolfgang Unger sind schon Stammgäste in Wiesen



ORF-Sommerfest Wette: Sarah I. wurde von den Mädchen der Rhythmischen Gymnastik mit Wasser bespritzt

Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich lade Sie ein, mich bei Anliegen oder Wünschen in meiner Sprechstunde zu besuchen. Ich stehe Ihnen auch unter meiner Mobilnummer 0664/4194574 gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße, Ihr

M. Weghofer